

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.545,11	4.351,11
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	720.766,63		868.853,57
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>31.781,50</u>	752.548,13	11.019,40
III. Finanzanlagen			
1. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		283.881,80	246.135,10
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	275.727,63		254.706,47
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.306,38</u>	286.034,01	19.908,94
II. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		0,00	1.177.760,37
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.576.709,41	1.357.428,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		89.660,81	13.237,01
		<u>3.992.379,27</u>	<u>3.953.400,17</u>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		1.689.895,89	1.689.895,89
III. Jahresfehlbetrag		136.602,82-	241.270,14
IV. Vortrag auf neue Rechnung		1.089.124,56	847.854,42
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		40.354,00	20.933,50
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		1.085.966,00	1.029.533,80
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.711,01		68.704,98
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>76.930,63</u>	198.641,64	30.105,24
- davon aus Steuern Euro 1.105,37 (Euro 0,00)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	102,20
		<u>3.992.379,27</u>	<u>3.953.400,17</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG zum 31. Dezember 2008

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>9.904.504,74</u>	<u>9.586.474,54</u>
2. Gesamtleistung		9.904.504,74	9.586.474,54
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge		272.632,76	258.735,60
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	376.554,35		374.377,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>234.752,09</u>	611.306,44	298.592,68
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.676.852,16		6.164.809,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 209.059,67 (Euro 193.182,68)	1.576.577,03		1.439.355,93
c) sonstiger Personalaufwand	<u>182.941,18</u>	8.436.370,37	90.906,48
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	277.124,82		129.004,23
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>24.984,62</u>	302.109,44	26.194,76
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	829.885,77		824.605,46
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	13.121,22		12.924,12
ac) Fahrzeugkosten	11.566,20		10.321,52
ad) Werbe- und Reisekosten	22.168,66		19.062,08
ae) verschiedene betriebliche Kosten	224.708,35		249.390,46
b) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	20.762,10		12.870,40
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>5.476,97</u>	1.127.689,27	8.940,82
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		105.838,78	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		63.205,57	64.575,17
Übertrag		<u>131.293,67-</u>	<u>248.428,54</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG zum 31. Dezember 2008

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		131.293,67-	248.428,54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>4.275,30</u>	<u>4.811,74</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		135.568,97-	243.616,80
12. außerordentliches Ergebnis		0,03	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.033,88	2.346,66
		<hr/>	<hr/>
14. Jahresfehlbetrag		<u>136.602,82</u>	<u>241.270,14-</u>

**Städtische Kindertageseinrichtungen der
Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH, Schwerin
Anhang für das Geschäftsjahr 2008**

1. Allgemeine Angaben

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 nach den Bestimmungen des Dritten Buches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die ergänzenden Vorschriften des GmbHG wurden beachtet. Darüber hinaus waren landesrechtliche Vorschriften (KPG) zu beachten. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist nach dem Gesellschaftsvertrag das Kalenderjahr.

Bilanzierung und Bewertung erfolgten gemäß §§ 238 ff. HGB i.V.m. § 5 Abs. 1 EStG. Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten ab € 150,00 und bis zu € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben wird. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

In den Bereichen Betreuung, Wirtschaft, Technik und Verwaltung werden für einen Teil der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens gemäß § 240 Abs. 3 Satz 2 HGB Festwerte gebildet. Es handelt sich hierbei um Beschäftigungs- und Spielmaterial, Kindereinrichtungsmöbel, Küchengeräte, Werkzeuge und Büromaterialien. Der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB wurde beachtet. Die Festwerte wurden aufgrund dauernder Wertminderung außerplanmäßig i.H.v. T€ 171 abgeschrieben.

Die Forderungen werden zu Nennwerten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in erforderlicher Höhe. Die Rückstellungen beinhalten neben den Jahresabschlussprüfungskosten, dem Archivierungsaufwand und den Rechts- und Beratungskosten im Wesentlichen die Personalaufwendungen. Im Geschäftsjahr wurden T€ 145 (Vorjahr: T€ 185) für Personal (u.a. für Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse, Mehrstunden und Jubiläen) eingestellt. Zum Bilanzstichtag ergeben sich somit Rückstellungen für Personal von insgesamt T€ 1.050. Die Rückstellungen wurden entsprechend der gesetzlichen und tariflichen Vorschriften gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Kinderbetreuung verteilen sich überwiegend auf Kostenerstattungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, der Landeshauptstadt Schwerin und der Eltern der betreuten Kinder.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Zuführung zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverträge (Rückdeckungsversicherung T€ 38) sowie Lohnkostenzuschüsse (T€ 20). Die periodenfremden Erträge betragen (T€ 20).

Der Materialaufwand sowie die bezogenen Leistungen (T€ 611) sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 673) leicht gesunken.

Die Personalaufwendungen (T€ 8.436) sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 7.695) gestiegen. Der Grund hierfür liegt in den Tarifierhöhungen gemäß Änderungsstarifvertrag Nr. 2 vom 31.03.2008.

3. Ergänzende Angaben

3.1. Organe

Organe der Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH, Schwerin, sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Zu Geschäftsführern waren im Jahr 2008 Frau Anke Preuß, Schwerin, und Frau Marlies Kahl, Schwerin, bestellt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2008 wie folgt zusammen:

Herr Dieter Niesen (Vorsitzender), Schwerin	Finanzdezernent der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Malte Burwitz (Stellvertretender Vorsitzender), Schwerin	Rechtsanwalt
Herr Claus-Jürgen Jähmig, Schwerin	Dipl.-Pädagoge
Frau Erika Sembritzki, Schwerin	Rentnerin
Herr Stephan Nolte, Schwerin	Jurist in der Landtagsverwaltung

3.2. Aufwendungen für die Organe

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. An Sitzungsgeldern wurden im Geschäftsjahr 1.700 € gezahlt.

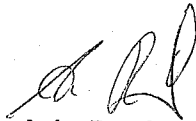
3.3. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 249 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

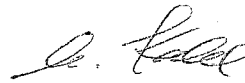
3.4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag 2008 beträgt € 136.602,82. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2008 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwerin, d. 29.05.2009



Anke Preuß
Geschäftsführerin



Marlies Kahl
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen		Restbuchwerte				
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2008	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.898,97	86,20	0,00	0,00	17.985,17	13.547,86	892,20	0,00	14.440,06	3.545,11	4.351,11
II. Sachanlagen											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.131.948,59	131.587,25	38.118,89	0,00	2.225.416,95	1.263.095,02	276.232,62	34.677,32	1.504.650,32	720.766,63	868.853,57
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.019,40	20.762,10	0,00	0,00	31.781,50	0,00	0,00	0,00	0,00	31.781,50	11.019,40
III. Finanzanlagen											
1. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	246.135,10	37.746,70	0,00	0,00	283.881,80	0,00	0,00	0,00	0,00	283.881,80	246.135,10
Summe	2.407.002,06	190.182,25	38.118,89	0,00	2.559.065,42	1.276.642,88	277.124,82	34.677,32	1.519.090,38	1.039.975,04	1.130.359,18

**Städtische Kindertageseinrichtungen der
Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH, Schwerin**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 20 Einrichtungen, davon 4 Horte an Schulen, in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 in einem Teil der Einrichtungen Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Zum Teil wurden Kapazitäten reduziert bzw. entsprechend, orientiert am Bedarf, erweitert. Insgesamt jedoch wurde die Gesamtkapazität gegenüber dem Vorjahr um 78 Plätze erhöht.

Die Kita gGmbH konnte im Laufe des Jahres 2008 gegenüber dem Vorjahr 2007 durchschnittlich ca. 70 Kinder mehr betreuen. Insgesamt wurde eine durchschnittliche Auslastung von 98% erreicht.

Gemäß KiföG M-V § 16 soll der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe Verträge über den Betrieb der Kindertageseinrichtungen (Leistungsverträge) nach den §§ 78 b bis 78 e des Achten Buches Sozialgesetzbuch oder vergleichbare Vereinbarungen im Einvernehmen mit der Gemeinde, in der die Förderung angeboten wird, abschließen. Mit den Leistungsverträgen werden die leistungsbezogenen Entgelte der jeweiligen Kindertageseinrichtung festgelegt. Mit Wirkung zum 01.04.2008 traten die neuen Leistungsentgelte für das Geschäftsjahr 2008 in Kraft.

Das Leistungsentgelt, welches die Grundlage für den Geschäftserfolg darstellt, setzt sich wie folgt zusammen: Das Land Mecklenburg Vorpommern hat für ihre Kostenbeteiligung einen Festbetrag festgeschrieben, der seit 2006 jährlich mit 2% dynamisiert wird. Wie viel von dem Gesamtbetrag auf die Landeshauptstadt Schwerin entfällt, hängt davon ab, wie viele Kinder im Alter 0-11 Jahren ihren Hauptwohnsitz in Schwerin haben und wie viele davon eine Einrichtung besuchen. Die Finanzierung durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hängt wiederum von den Landesmitteln ab und beträgt 28,8% des Betrages, den das Land Mecklenburg-Vorpommern zahlt. Den Rest der verbleibenden Kosten sollen sich Wohnsitzgemeinde und Eltern teilen, wobei der Anteil der Wohnsitzgemeinde 50% nicht unterschreiten soll.

Die Kita gGmbH hat die Leistungsentgelte 2008 unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere den veränderten Personalschlüssel im Kindergarten von 1,5 VbE auf 1,35 VbE zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VbE auf 0,75 VbE zu 22 Kindern. Der veränderte Personalschlüssel basiert auf der derzeitigen Satzung der Landeshauptstadt Schwerin, worin zwischen Kernbetreuungszeit und Hol- bzw. Bringzeit bezüglich des Personalbedarfes unterschieden wird.

Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 95% in allen Betreuungsbereichen auszugehen.

Der Personalschlüssel wurde durch einen Teil der Freien Träger bereits im Jahr 2006 vor der Schiedsstelle beklagt. Die Schiedsstelle entschied hier zu Gunsten der Freien Träger, woraufhin der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe Einspruch eingelegt hat. Ein Urteil des Gerichtes liegt bis heute nicht vor.

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat daher zur Verhandlungsaufforderung für das Jahr 2007 erklärt, dass er bis zu einer Entscheidung des Gerichtes, seinerseits keine Verhandlungen durchgeführt werden. Des Weiteren hat dieser erklärt, für die Verhandlungen 2008 keine anderen als die bekannten Vorgaben zuzulassen.

Am 09.06.2008 hat die Stadtvertretung die Leistungsentgelte rückwirkend ab April 2008 beschlossen.

Die steten Kapazitätsanpassungen, Marketing sowie qualitativ hochwertige Angebote zeigten auch im Jahr 2008 ihre Wirkung.

Zum Schuljahresanfang wurden 78 Hortplätze geschaffen.

Im Zuge der Claramanie erhielt die Kita gGmbH nun auch ein Maskottchen - das Nashorn Limpopo -. In Vorbereitung auf die BUGA 2009 wurden Konzepte und Verträge erarbeitet, welche im April 2009 in Form eines Offenen Spielhauses zum Tragen kommen werden. Des Weiteren wurden die Planungen für die erste 24 Stunden Kita gemeinsam mit dem Kooperationspartner der Helios Kliniken GmbH fortgeführt, welche im November 2009 eröffnet werden soll.

Zum Jahreswechsel 2007/2008 wurde das gesamte Programm Rechnungswesen von ehemals 20 Mandanten auf einen Mandanten umgestellt und somit die Kostenrechnung eingeführt worden.

Auch die pädagogischen Zielvorstellungen konnten im Jahr 2008 realisiert werden. So konnte in 5 weiteren Einrichtungen des Unternehmens die Teilnahme am Qualitätssicherungssystem „Pädquis“ zertifiziert werden. Die Einrichtungen sind damit befähigt, ihre internen Qualitätsstandards zu prüfen, zu entwickeln und zu evaluieren. Weitere 5 Einrichtungen haben 2008 mit der Qualitätsentwicklung begonnen und schließen diese im Jahr 2009 ab.

Die Handlungsstrategien für die konzeptionellen Ansätze in den einzelnen Einrichtungen sind formuliert und werden jährlich den aktuellen gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Diesen Entwicklungen folgen unsere Einrichtungen alle und bekunden immer mehr Zustimmung und Beratungsbedarf zur Arbeit mit Kindern in der offenen Form. Die Arbeit in der offenen Form zieht einen Einschnitt in die Prozess- und Strukturqualität innerhalb der Einrichtungen nach sich, der auch für die Elternpartnerschaft nicht unwesentlich ist.

Um aus der Elternarbeit eine Elternpartnerschaft werden zu lassen, wurde in allen Kindertageseinrichtungen der Gesellschaft ein Beschwerdemanagement eingeführt und Mitarbeiter entsprechend geschult.

Ziel ist es, durch hohe fachliche Kompetenzen den Bedürfnissen unserer Eltern und Kinder nachzukommen und damit die Einrichtungen auszulasten. Beides ist der Gesellschaft gelungen.

Das Hauptaugenmerk in der Fort- und Weiterbildung wird auf die Bildung multiprofessioneller Teams gelegt. 2008 wurde eine weitere Mitarbeiterin zur Elterntrainerin ausgebildet, um dem Mehrbedarf an Erziehungsberatung Rechnung zu tragen. 3 Mitarbeiterinnen absolvierten ihre Übungsleiterausbildung, um fachkompetent die Bewegungsförderung der Einrichtungen zu lenken.

Mitarbeiter/innen mit Zusatzqualifikationen, wie Facherzieher für Musik und Facherzieher für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten stellen in Form von zusätzlicher Fachberatung ihr Fachwissen zur Verfügung. Diese Mitarbeiterinnen wirkten ebenso umfangreich bei der inhaltlichen Gestaltung der Lernsoftware „Limpopo“ mit, an welcher 2008 mit hoher Intensität gearbeitet wurde.

Die Initiierung von Projekten richtet sich nach dem Anspruch der einzelnen Kindertageseinrichtung und dem laufenden Tagesgeschäft.

Vorrang hatten Projekte, wie die Entwicklung der emotionalen Intelligenz, der Bewegungsförderung, Experimentieren und Forschen sowie die Kompetenzentwicklung von Kindern.

In den reinen Horten des Unternehmens ging es 2008 vorwiegend darum, die pädagogische Arbeit unter den derzeit schwierigen Bedingungen für die Kinder optimal zu gestalten, Organisationsstrukturen für einen reibungslosen Hortablauf zu schaffen, die sich am Entwicklungsstand der Kinder orientieren.

Seit Februar 2008 ist die Pädagogische Geschäftsführerin durch den Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur M/V berufen worden, an der „Bildungskonzeption für 0-bis 10-jährige Kinder in M-V“ mitzuwirken.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Finanz- und Vermögenslage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.130 T€ um 90 T€ auf 1.040 T€ verringert. Das Umlaufvermögen hat sich geringfügig um 129 T€ auf 2.952 T€ erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt somit 74,0% (im Vorjahr: 71,4%).

Das Eigenkapital beträgt 2.667 T€ und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 67%. Das Fremdkapital hat sich im Geschäftsjahr von 1.127 T€ auf 1.285 T€ erhöht. Dies betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten mit einer Erhöhung um 100 T€ sowie die Rückstellungen mit einer Steigerung um 56 T€.

2.2. Finanzlage

Der Cash Flow hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 218 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (478 T€) geringer ausgefallen. Einflussfaktoren waren hier insbesondere die:

TEUR	2008	2007
Abschreibungen / Zuschreibungen	277	129
Rückstellungen	56	94
Offene Forderungen	-88	-8
Verbindlichkeiten	100	10

Beim Cash Flow aus Investitionen wurde im Ergebnis mehr investiert als desinvestiert und der Finanzmittelfonds mit -177 T€ (Vorjahr: -201 T€) in Anspruch genommen. Hier sind insbesondere die Rückdeckungsversicherungsansprüche aus Lebensversicherungen zu nennen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt null, da Fremdmittel nicht in Anspruch genommen wurden.

Der Finanzmittelfonds hat sich zum Ende der Geschäftsperiode gegenüber dem Anfang um 41 T€ erhöht (Vorjahr Erhöhung um 276 T€).

Die Liquidität 2. Grades betrug im Geschäftsjahr 891% (im Vorjahr: 1.390%), bedingt durch den Bestand an Wertpapieren, der zum einen als monetärer Gegenwert für die Rückstellungen aus Alterszeit und zum andern der Sicherung der laufenden Liquidität dient.

2.3. Ertragslage

Aufgrund der außerordentlichen guten Auslastung und trotz der niedriger ausgehandelten Leistungsvereinbarungen mit den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe konnten die Umsatzerlöse von 9.586 T€ im Vorjahr auf 9.904 T€ gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von 3,3%.

Gleichzeitig jedoch erhöhten sich die Personalkosten massiv. Gründe hierfür waren Tarifierhöhungen gemäß Änderungsstarifvertrag Nr. 2 vom 31.03.2008 in Höhe von 3%, weiterhin wurde ein Teil der Mitarbeiterinnen auf Grund tariflicher Gegebenheiten, vertraglich von einem 20-Wochenstundenvertrag auf einen 30-Wochenstundenvertrag hochgestuft. Durch Kapazitätserhöhungen und des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeiterinnen wurden im Durchschnitt 9 Mitarbeiterinnen mehr beschäftigt. Auf Grund der sehr guten Auslastung, mussten auch weiterhin massiv bezahlte Mehrstunden in Anspruch genommen werden.

Die Materialaufwendungen sind geringfügig gesunken. Grund hierfür sind insbesondere die Reduzierung der Reinigungskosten durch Ausschreibung.

Da die Ertragslage grundlegend zum einen von der Belegung und zum anderen von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung zu richten.

3. Ausblick auf das Jahr 2009

Durch die Hartz IV Reform ist der Anteil der Ermäßigungstatbestände nach wie vor noch im Ansteigen. Daraus folgt, dass die Eltermentgelte wie auch in den letzten Geschäftsjahren zu mittlerweile mehr als einem Drittel durch die Kommune getragen werden müssen. Dazu kommt die Finanz- und Wirtschaftskrise, welche zu einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit führen kann bzw. wird. Eine erhöhte Erwerbslosigkeit schlägt sich unmittelbar in der Belegung nieder, da grundsätzlich nur ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenteilzeitplatz besteht.

Die Inanspruchnahme hängt weiterhin wesentlich von der Höhe der verhandelten Preise pro Kindeinrichtung und Betreuungsform gemäß Leistungsvereinbarung zwischen örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem Träger von Kindertagesstätten ab.

Für das Jahr 2008 wurden erneut Leistungsverhandlungen durchgeführt. Die Vorgaben entsprachen denen der Vorjahre, wobei im Verhandlungsergebnis die Eltermentgelte überwiegend darunter liegen. Sollte sich der Schiedsstellenspruch vor Gericht durchsetzen, muss der Personalschlüssel gemäß KiföG in Ansatz gebracht werden, was zu massiven Personalmehrkosten führen würde.

Gemäß TV-Ü-VKA zur Überleitung der Beschäftigten kommunaler Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangs läuft die Besitzstandswahrung für ca. 165 Erzieherinnen in der Entgeltgruppe 8 aus. Des Weiteren befindet sich ein Tarifvertrag derzeit in Verhandlungen zwischen den AN-Verbänden und den AG-Verbänden, wobei es um die Neueingruppierung neuer Erzieherinnen, wie langjähriger Erzieherinnen und Leiterinnen geht.

Mit den zum Jahresende vorliegenden Tatsachen und noch zu erwartenden Ergebnissen aus den Verhandlungen muss Umgang gefunden werden.

Als ein weiteres wesentliches Kriterium zur Risikobeurteilung sind der Standort und das inhaltliche Konzept einzubeziehen. Die Kita gGmbH wird ab November 2009 die erste 24 Stunden Kita in Schwerin betreiben. Die Kindertageseinrichtung wird über eine Kapazität von 48 Plätzen verfügen. Dieses neue Konzept stellt eine hohe Herausforderung für das Management in Bezug auf organisatorische sowie pädagogische Fragen dar. Bis die Einrichtung voll ausgelastet ist, wird die Gesellschaft zunächst in Vorleistung gehen müssen. Es wird derzeit massiv Marketing betrieben, um möglichst viele Verträge bereits jetzt zu sichern.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße. Hier liegen die Möglichkeiten vor allem in der Flexibilität des Personaleinsatzes und in der Vielfalt der Leistungsangebote. So wie die 24-h Kita „Nidulus“ einerseits ein Risiko bedeutet, ist sie andererseits auch eine Chance für das Unternehmen. Die Kita gGmbH zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie Projekte angeht, die es so in dieser Form noch nicht gibt. Neben dem vorgenannten Vorhaben entwickelt die Kita gGmbH mit Unterstützung des Bildungsministeriums eine Vorschulsoftware die sich insbesondere am Bildungsplan MV anlehnt, jedoch dem bundesweiten Kitamarkt angeboten werden soll.

Die Kita gGmbH plant auch im kommenden Geschäftsjahr ihren Bekanntheitsgrad über die Grenzen Schwerins hinaus weiter auszubauen. So wird sie im Zuge der BUGA 2009 ein offenes Spielhaus betreiben, wo Kindergruppen und Gastkindern dem Thema BUGA angepasste, pädagogische Angebote unterbreitet werden. Das vorhandene und immer wieder weiterentwickelte pädagogische know how in den einzelnen Häusern wird in der Fachwelt, aber insbesondere von den Eltern gewertschätzt.

Die Größe des Unternehmens ermöglicht weiterhin, die Verwaltungskosten pro Kind unter dem Durchschnitt zu halten. Die Kostenstellenrechnung wird weiter entwickelt, um die Kostentransparenz noch weiter zu erhöhen.

Darüber hinaus plant die Kita gGmbH die Installation eines Kitaverwaltungsprogrammes, um die Flexibilität innerhalb der Verwaltung zu erhöhen. Insbesondere die vorgenannten Marktvorteile werden auch künftig dahingehend geprüft werden, über die Stadtgrenzen Schwerins hinaus Einrichtungen in anderen Landkreisen entweder unter dem Namen Kita gGmbH zu betreiben oder die Betriebsführerrolle zu übernehmen. Die Marktvorteile würden hierdurch noch intensiver greifen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres konnte eine außerordentlich gute Auslastung verzeichnet werden.

Die Workshops zum systematischen Qualitätsentwicklungsverfahren (PädQuis) in Verbindung mit den bildungspolitischen Vorgaben des Landes werden weiter fortgeführt.

Die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist auf Grund der zu erwartenden tariflichen Personalkostenerhöhungen für das Geschäftsjahr 2009, als negativ einzuschätzen. Daher wird es zwingend notwendig werden, für das Geschäftsjahr 2010 in Verhandlung zu treten.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

5. Risikobericht

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren zum 30.06.08 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Betrachtungen, wie insbesondere die Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft der Kunden sowie die weiteren Verhandlungen bezüglich der Leistungsvereinbarungen sind Hauptaugenmerk der Geschäftsführung. Preisänderungsrisiken bestehen derzeit nicht, da auf der Grundlage der Leistungsvereinbarungen die Platzkosten festgelegt sind. Liquiditätsrisiken sind akut nicht zu erwarten.

Schwerin, d. 29.05.2009



Anke Preuß

Geschäftsführerin



Marlies Kahl

Geschäftsführerin

2. Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Durch § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB sowie nach § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Rostock, den 23. Juni 2009

BDO Hebler Mosebach AG
Wirtschaftsprüfung Steuerberatung
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Armin Hebler
Wirtschaftsprüfer

Petra Mosebach
Wirtschaftsprüferin